

kurz im fokus

60 Jahre (Zahn)Schnuller

Als vor 60 Jahren, im Jahr 1949, zwei deutsche Zahnärzte den Vorläufer der modernen Schnuller als „kiefergerechten Beruhigungssauger und Kieferformer“ erfanden, war dessen Aufgabe klar definiert: Er diene wie seine historischen Vorgänger zwar zur Beruhigung – aber erstmals hatte er außerdem eine mundgesundheitsliche Aufgabe, nämlich den Schutz der Kiefer vor Fehlbildungen. Bis heute, so die Initiative Kiefergesundheit, hat sich dieser moderne Schnuller ständig weiterentwickelt. Während in den Anfangsjahren die neu entwickelte Gummiblaste, an denen die Kinder seither ihre innere Unruhe abarbeiten, recht groß



war, sind moderne Schnuller mit weit aus kleinerem Innenleben ausgestattet. Das folgt dem zahnmedizinischen Wissen, dass alles, was über längere Zeit zwischen den Zähnen gehalten wird, so klein und passgenau wie möglich sein sollte. Nur wenn der Schnuller die Lage der Kiefer und auch der Zunge nicht verändert, kann sich alles ordnungsgemäß entwickeln und den Milchzähnen den richtigen Standort bieten.

Die Initiative Kiefergesundheit weist darauf hin, dass die Auswahl an Schnullern heute sehr groß ist und Eltern sich nicht durch lustige Farben oder Spielereien verführen lassen sollten. Wichtiger sei, die Auswahl nach den gleichen Kriterien zu treffen, die auch die Erfinder vor 60 Jahren zu ihrer Entwicklung angetrieben hat: kiefergerecht soll er sein, und den Kiefer natürlich formen.

Weitere Tipps: www.milchzahnseite.de

Designpreis für schönste Zahnarztpraxis:

Attraktive Preise zu gewinnen

Seit 2002 verleiht die ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis den „Designpreis für Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“. Kriterium für die Nominierung der Praxen ist in erster Linie die gelungene Symbiose aus Funktionalität und ansprechendem Design. Die Gestaltung sollte dem Patienten zum einen ein Wohlfühlambiente vermitteln und durch das Zusammenspiel von Material, Farbe und Licht einen positiven Eindruck, zum anderen aber auch hinsichtlich der Organisation der Praxisabläufe durchdacht und effizient gestaltet sein. Wenn auch Sie die Chance nutzen und Ihre Praxis von ihrer besten Seite präsentieren wollen, senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Eckdaten der Praxis und des Architekten, Praxisphilosophie, Grundriss der Praxis sowie vom Fotografen freigegebene Bilder als Ausdruck und in digitaler Form) bis zum 1. Juli 2009 an die Oemus Media AG, ZWP Redaktion,

Neu für Studenten der Zahnmedizin:

Innovativer Lehrfilm auf DVD

Im Rahmen von StuDent, dem zahnmedizinischen Lehr- und Lernprogramm von Wrigley Oral Healthcare Programs, erscheint zum Sommersemester 2009 als neues, audiovisuelles Modul der Lehrfilm „Speichel & Mundgesundheit“ auf DVD. Beeindruckende Realbilder, moderne Animationen und schnell verständliche Grafiken sorgen für eine didaktisch überzeugende Umsetzung dieser anspruchsvollen Thematik. Der Spannungsbogen des lehrplangerechten, rund 15-minütigen Films, der von Prof. Dr. Joachim Klimek aus Gießen moderiert wird, reicht von der Anatomie der Speicheldrüsen, der Physiologie des Speichels und den Folgen einer reduzierten Speichelbildung über prophylaktische sowie therapeutische Möglichkeiten bis hin zur Karies-Ätiologie. Der Film wird sämtlichen zahnmedizinischen Fakultäten Deutschlands gratis zugesandt und kann zusätzlich von interessierten Hochschullehrern per



Stichwort Designpreis 2009, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig.

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen: Die von der Jury prämierten Praxen erhalten neben einem Jahresabonnement der Fachzeitschrift „cosmetic dentistry“ jeweils einen aktuellen iPod nano! Die schönste Zahnarztpraxis Deutschlands erhält wie in jedem Jahr ein attraktives Praxisschild sowie als Hauptpreis einen TV-Flatscreen für das Wartezimmer. Das Bewerbungsformular, alle weiteren Informationen und die Übersicht der ehemaligen Preisträger erhalten Sie unter www.designpreis.org

Fax unter 0 89/33 03 64 03 kostenlos angefordert werden. Darüber hinaus können Mediziner Sequenzen des Films unter www.wrigley-dental.de einsehen. Ziel des Ende Oktober 2007 von Wrigley Oral Healthcare Programs eingeführten Lehr- und Lernprogramms StuDent ist die Förderung der Präventionsorientierung in der zahnmedizinischen Berufsausbildung. Die



ersten beiden Module, eine Vorlesung für Dozenten sowie ein Skript für Studenten, sind bereits von der Mehrzahl der Hochschulen in den Lehrplan implementiert, in einigen Fällen sogar als E-Learning-Programm.

Wrigley Oral Healthcare Programs
 Fax.: 0 89/33 03 64 03
www.wrigley-dental.de

Ratgeber:

Neues Kapitel Milchzähne



In der kürzlich erschienenen 2. Auflage des erfolgreichen Ratgebers „Moderne Zahnmedizin. Schöne Zähne“ ist die Kinderzahnheilkunde als neues Kapitel hinzugekommen. Früherkennungsuntersuchung, Kariesprophylaxe, der erste Zahnverlust, Fissurenversiegelung: diese wichtigen Vorgänge werden hier kurz und verständlich erläutert. Der Berliner Verlag hat damit auf zahlreiche Anfragen reagiert und die Kinderzahnheilkunde bereits in die einzel-

erhältliche Standardversion übernommen. Bei der individualisierten Version in eigener Auflage ist es nach wie vor möglich, einzelne Kapitel hinzu- oder herauszunehmen. So lässt sich der eigene Patientenratgeber ganz auf die Angebote der Zahnarztpraxis zuschneiden. So stehen derzeit folgende vorgefertigte Themen bereits zur Verfügung: Akupunktur, Piezo-Chirurgie, kosmetische Zahnkorrektur mittels transpa-



renter Schienen sowie Lippenunterspritzung. Auf Wunsch können gemeinsam mit dem Zahnarzt und Herausgeber neue Themen entwickelt werden. Informationen unter:
nexilis verlag GmbH
Tel.: 0 30/39 20 24 50
www.nexilis-verlag.com

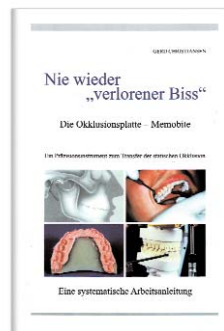
ZWP online
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Buchrezension:

„Nie wieder verlorener Biss“

Vieles spricht dafür, dass während ausgedehnter prothetischer Behandlungen der Patient tatsächlich „seinen Biss verliert“, d.h. die Relation zwischen Unterkiefer und Oberkiefer, oder genauer gesagt: die Stellung des Kondylus innerhalb der Fossa articularis. Die Folgen beschreibt der Patient: „Mein Biss stimmt nicht mehr!“ Aus anfänglichen Okklusionsstörungen kann sich das Schmerzsyndrom der craniomandibulären Dysfunktion entwickeln. Behandler und Patient sind gleichermaßen unzufrieden. Dies muss nicht sein!

In seinem Buch „Nie wieder verlorener Biss“ beschreibt der Autor Gerd Christiansen ein Verfahren, welches es erlaubt, mit einfachen Mitteln und hoher Genauigkeit auch bei ausgedehnten prothetischen Sanierungen die originäre Bisslage des Patienten beizubehalten. In vielen Bildern mit einprägsamen, kurzen Textpassagen werden quasi als Arbeitsanleitung Step-by-Step alle Einzelschritte erläutert, die eine Erhal-



tung der prothetischen Präzisionskette ermöglichen. Eine zwanzigjährige Erfahrung als Prothetiker, aber auch als CMD-Therapeut hat den Autor veranlasst, mit Nachdruck dieses essenzielle Thema der Zahnmedizin zu bearbeiten.

Gerd Christiansen: „Nie wieder verlorener Biss. Eine systematische Arbeitsanleitung“, CMD-Compact – Christiansen Privatinstitut KG, www.cmd-compact.de, 1. Auflage, 2008, 275 Seiten, ISBN: 978-3-00-026738-3, 98,00 Euro zzgl. MwSt.

Ready for Take off:

my magazin wieder on board

Im Monat März ging das im Hochglanzformat erscheinende my magazin zum sechsten Mal als Bordmagazin in die Luft. Von nahezu allen großen deutschen Flughäfen aus startete es als Bordlektüre für die Passagiere der Cirrus Airlines – Partner der Lufthansa für Businessflüge. Wie gewohnt informierte die Publikumszeitschrift der Oemus Media AG journalistisch exakt aufbereitet im trendigen Layout über die gängigen Verfahren der ästhetischen Chirurgie und der ästhetisch/kosmetischen Zahnmedizin. Die Resonanz der Fluggäste

war überaus positiv und hat gezeigt, dass die direkte Verbreitung von Kunden-/Patienteninformationen in den Sitztaschen der Flugzeuge überdurchschnittlich hohe Aufmerksamkeit findet. Aufgrund des großen Erfolges wird es in diesem Jahr noch ein weiteres my magazin zum Thema „Schönheit“ geben, das im Oktober erneut als Fluggastmagazin abhebt und, in einem erweiterten Verteiler, auch bei renommierten Hotelketten verbreitet wird. Interessierte Kliniken und Praxen sollten sich aufgrund der begrenzten Kapazitäten für Porträts rechtzeitig mit dem Verlag in Verbindung setzen: Oemus Media AG, Frau Heike Isbaner, Tel.: 03 41/48 47 42 21, E-Mail: h.isbaner@oemus-media.de



itäten für Porträts rechtzeitig mit dem Verlag in Verbindung setzen: Oemus Media AG, Frau Heike Isbaner, Tel.: 03 41/48 47 42 21, E-Mail: h.isbaner@oemus-media.de